

Meglana Plugtschiewa: Ich kann keine Behauptungen kommentieren, solange ich den offiziellen EK-Bericht nicht bekommen habe

Veröffentlichungsdatum: 17-07-2008



„Ich arbeite nur mit Tatsachen und wir arbeiten hart, um die Schäden und die Mittel zu reduzieren, für die das Risiko besteht, dass wir sie verlieren. Ich kann die Behauptungen von „Reuters“ nicht kommentieren, solange ich den offiziellen Bericht der Kommission nicht bekommen habe und daher kann ich mich für einen Kommentar und Prognosen nicht engagieren“, sagte die Vizepremierministerin Meglena Plugtschiewa hinsichtlich der Informationen, dass die EK Bulgarien 500 Millionen Euro entziehen werde.

„Ich habe die Regierung über die Kompliziertheit der Situation informiert, über die Verspätung in Bezug auf bestimmte Programme, aber es ist nicht wahr, dass in den letzten Monaten nichts zur Beseitigung dieser Probleme getan worden sei, weil fast jede Woche die Regierung über die konkreten Maßnahmen und Schritte berichtet hat, die das Kabinett vorgenommen hat und die zu Ergebnissen führen“, ergänzte die Vizepremierministerin, zitiert von den bulgarischen Medien.

Plugtschiewa erklärte, dass die Auditsprüfungen nicht nur im Rahmen von SAPARD weiter durchgeführt werden, sondern auch im Rahmen aller europäischen Programme und das sei ganz normal. Sie äußerte ihre Meinung, sie sei skandalisiert, dass der Bericht von OLAF zu den Medien gelang, weil er nicht für sie bestimmt war, sondern für die Ermittlungsbehörden in diesem Bereich.